

Zweiter Teil.

Die Sagen von den Heroen der Alten.

A. Griechische Sagen.

§. 25.

Über die Entstehung des Menschengeschlechtes waren die Meinungen der Alten verschieden. Einige glaubten, die Menschen hätten mit den Göttern einen und denselben Ursprung gehabt, indem beide aus der gemeinsamen Mutter, der Erde, entsprossen seien. Zuerst hätten auch Götter und Menschen gesellig zusammen gelebt, bis die Menschen durch Stolz und Übermut das Glück der Gemeinschaft der Götter verloren hätten, oder bis die Götter es für gut befunden hätten die Gemeinschaft mit den Menschen aufzuheben und festzusetzen, auf welche Weise die Menschen die von ihnen empfangenen Wohlthaten vergelten sollten.

Eine andere Meinung war, daß die Menschen aus Erde, entweder aus dem felsigen Gestein der Berge oder aus dem fruchtbaren Boden, der in den Flußthälern zusammengeschwemmt worden, entstanden seien.

Wieder nach einer anderen Sage schuf Prometheus den Menschen aus Erde, oder aus Erde und Wasser, und Athene hauchte ihm den Geist ein. Prometheus war ein Sohn des Titanen Japetos und der Klymene, und seine Brüder waren Atlas, Menoitios und Epimetheus. Er wird als besonderer Beschützer des menschlichen Geschlechtes angesehen. Als nach der Besiegung der Titanen in Mekone Götter und Menschen darüber rechteten, was diese den Göttern als Opfergabe darbringen sollten, schlachtete Prometheus als Vertreter der Menschen einen Stier, nahm das Fleisch, wickelte es in die Haut und legte den schlechtesten Teil an dem ganzen Tiere, den Magen, oben darauf.